Zeitschrift

der

Deutschen geologischen Gesellschaft.

3. Heft (Mai, Juni, Juli 1858).

A. Verhandlungen der Gesellschaft.

1. Protokoll der Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 5. Mai 1858.

Vorsitzender: Herr v. Carnall:

Das Protokoll der April-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke:

Delesse: *Métamorphisme des roches.* Separatabdruck. Vom Verfasser.

Journal of the Geological Society of Dublin. Vol. III—VI. Von der *Geological Society of London.*

B. Im Austausch:

Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften von 1817, 1819, 1821, 1823—29, 1832—56 und

Denkschriften derselben Gesellschaft Bd. I—XV.

Section Offenbach-Hanau-Frankfurt, geologisch bearbeitet von G. Theobald und R. Ludwig. Darmstadt 1858.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt. No. 2—16. 1857—1858.

Archiv für Landeskunde in den Grossherzogthümern Mecklenburg. VIII. Heft 3. 1858.

Quarterly Journal of the Geological Society of London. Vol. XIV. Part. I. No. 53.

Annales des mines. Cinquième Série. Tom. X. 3, *XI.* 1—3, *XII.* 1. 2.

Bulletin de la Société géologique de France. (2) *Tome XIII. Table générale des matières. Tome XIV. Feuilles* 33—38.

Herr Söchting legte aus der Sammlung des Herrn Brücke mehrere Stücke gediegenen Kupfers als Pseudomorphose vor. Es sind theils scheinbar einfache sechsseitige Prismen, theils Verwachsungen solcher nach Art der Aragonite von Molina und Bastènes. Schon früher *) hatte Redner einen ähnlichen, aber weit grösseren, fast zölligen Krystall vom Lake superior (nach zweifelhafter Angabe) aus der Sammlung des Herrn Professor Sartorius von Waltershausen beschrieben, sowie Professor Breithaupt **) ein Exemplar der Freiberger Sammlung von Bolivia. Neuerdings gab auch Professor Kenngott ***) nach der Sammlung des Züricher Polytechnicums Nachricht über derartige Vorkommnisse von Corocoro in Bolivia (oder Peru), von welchem Fundorte zugleich mit ähnlichen Krystallen, die aber der Aufschrift nach aus Gyps bestehen sollten, sie Redner auch im Muséum d'histoire naturelle (Jardin des plantes) zu Paris sah. Als ursprüngliches Mineral ist stets Aragonit angegeben worden, ein Schluss aus der Gestalt und dem Brausen des hier und da entdeckten Kernes beim Befeuchten mit Säure. Dies zeigte auch ein Krystall der Brücke'schen Sammlung, an dem das undurchsichtige weisse Urmineral weniger stark mit Kupfer bedeckt war. Das Exemplar der Züricher Sammlung soll zeigen, dass man es dabei mit einer Verdrängungspseudomorphose zu thun habe, während das Göttinger Stück mehr als Umhüllungspseudomorphose beschrieben war. Mit Umhüllung, wie sie auch an Brücke'schen Exemplaren zu sehen, dürfte jedoch stets die Verdrängung beginnen, welche sich namentlich an kleinen Krystallen der letztgenannten Sammlung beim Zerbrechen als eine fast vollständige zeigt. Auf welche Weise die Abscheidung des Kupfers auf diesen Krystallen (deren Menge so beträchtlich sein soll, dass man sie zum Kupferschmelzen verwendet) erfolgte, dürfte bei dem Mangel an weiteren Nachrichten über die Geologie des Fundorts noch im Zweifel bleiben. — Herr Söchting legte ausserdem noch Rothkupfererzkrystalle von Chessy vor, an denen ausser der gewöhnlichen, mehr oder min-

*) Zeitschr. für die ges. Naturw. II, 30; V, 370.

**) Berg- und hüttenmänn. Zeitung 1853, S. 401.

***) Vierteljahresschr. d. naturf. Ges. in Zürich II, 203.

der tief eingreifenden Umwandlung in Malachit eine solche in Kupferlasur zu bemerken war.

Herr v. Bennigsen-Förder hielt einen Vortrag über die Zusammensetzung der Gebilde des Schwemmlandes, erörterte die Nothwendigkeit einer genaueren Zerlegungsmethode, wie sie durch den von ihm construirten Schlämmapparat möglich wird. Die durch den Apparat gelieferten und vorgelegten Produkte geben einen neuen unumstösslichen Beweis für die constant verschiedene Zusammensetzung des Diluviallehms und des Diluvialmergels.

Herr Beyrich gab nach brieflichen Mittheilungen des Herrn v. Gellhorn zu Ratibor Nachricht über das Vorkommen von Modiolen im Schieferthon des Egmontflötzes der Charlotten-Grube bei Czernitz (Rybnick).

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

v. Carnall. Beyrich. Roth.

---

2. Protokoll der Juni-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 2. Juni 1858.

Vorsitzender: Herr G. Rose.

Das Protokoll der Mai-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Für die Bibliothek der Gesellschaft sind eingegangen:

A. Als Geschenke:

A. Oppel: Die Juraformation Englands, Frankreichs und des südwestlichen Deutschlands. Heft 4.

H. B. Geinitz: Die Leitpflanzen des Rothliegenden und des Zechsteingebirges in Sachsen. Leipzig 1858.

Beyrich: Ueber die Abgrenzung der oligocänen Tertiärzeit. Separatabdruck.

B Im Austausch:

Notizblatt des Vereins für Erdkunde in Darmstadt. No. 21 bis 46.

Verhandlungen des Vereins für Naturkunde zu Presburg. II. 2.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. VIII. 4. Wien.

Mittheilungen aus J. Perthes' geographischer Anstalt. 1858. III. IV.

Herr H. Rose hielt einen Vortrag über die Zusammensetzung der tantalhaltigen Mineralien.

Herr Ewald legte Gesteine vor, welche in der Gegend von Erxleben im Magdeburgischen als Zwischenbildung zwischen dem Muschelkalk und Keuper vorkommen und jedenfalls zur Lettenkohlengruppe gerechnet werden müssen. Sie sind von thonigsandiger Beschaffenheit und enthalten nebst zahlreichen Myophorien auch Spuren von Pflanzenresten. Es wird durch dieses Vorkommen nothwendig, das Gebiet der Lettenkohlengruppe innerhalb der nördlich vom Harz gelegenen Hügel noch um ein Bedeutendes zu erweitern.

Derselbe sprach über das Vorhandensein von jungen kalkreichen Süsswasserabsätzen südlich und südöstlich von Magdeburg und machte darauf aufmerksam, dass dieselben sich dort vorzugsweise an Stellen finden, an denen der Zechstein als nahe unter der Oberfläche anstehend betrachtet werden muss, so dass sie auf Kosten dieses letzteren entstanden zu sein scheinen und unter dieser Voraussetzung ein Mittel abgeben dürften, die Spur des Zechsteins über der Oberfläche zu verfolgen.

Herr Beyrich legte einen Labyrinthodonten-Schädel zur Ansicht vor, welcher von Herrn Major Wangenheim von Qualen in einem Kalkstein der sogenannten permischen kupferführenden Sandstein-Formation Russlands aufgefunden und dem Königlichen Mineralien-Kabinet zum Geschenk gemacht ist. Es ist derselbe Schädel, welcher von Eichwald in dem Moscauer Bulletin vom Jahre 1852 als ein zweites Exemplar seines *Zygosaurus Lucius* beschrieben wurde. Auf Wunsch des Herrn Wangenheim von Qualen war der Schädel an Herrn H. v. Meyer zur näheren Untersuchung gesendet worden, deren in einer brieflichen Mittheilung enthaltenes Resultat zum Vortrage gebracht wurde. Herr H. v. Meyer erklärt den Schädel für verschieden von *Zygosaurus Lucius* und stellt ihn unter der Benennung *Melosaurus Uralensis* zu den Labyrinthodonten mit embryonaler Wirbelsäule.

Herr G. Rose legte einen Eisenkieskrystall von bedeutender Grösse vor, den derselbe für das Königl. mineralogische Museum erworben hatte. Er stellte ein Pyritoëder mit schwach abgestumpften Hexaëderecken dar; war aber beinahe vollständig erhalten, und mass in einer Richtung $5\frac{1}{2}$, in einer darauf recht-

winkeligen Richtung 6 Zoll Pr. Der Fundort ist ungewiss, aber wahrscheinlich die Insel Elba, da er noch etwas ansitzenden Eisenglanz enthielt, und auch sonst im Ansehen mit den dort vorkommenden Krystallen von Eisenkies übereinstimmte.

Herr Söchting bemerkte in Anschluss an seine Mittheilung in der vorhergehenden Sitzung über die Pseudomorphose des gediegenen Kupfers, dass nach nachträglich angestellten Versuchen die Härte des ursprünglichen Kalkcarbonats diejenige des Kalkspaths wesentlich übertreffe, und dasselbe demnach nur Aragonit sein könne.

Herr Tamnau legte ein interessantes Vorkommen von violettem Flussspath von Schlackenwald in Böhmen vor, und sprach über dasselbe. — Die Krystalle der vorgezeigten Druse erscheinen nicht wie sonst gewöhnlich in einer und derselben Gestalt, sondern in zwei ganz verschiedenen Krystallformen, indem ein Theil derselben aus Octaëdern, ein anderer Theil aber aus einer Combination besteht, die aus dem Hexaëder mit dem gewöhnlichen Pyramiden-Würfel gebildet ist. Die Farbe des Flussspaths ist in beiden Bildungen vollkommen gleich, der Glanz aber sehr abweichend, indem die Octaëder mit matten, wie mit einem Ueberzug bedeckten Flächen auftreten, die andern Gestalten aber auf allen ihren Flächen glatt und glänzend erscheinen. Unbezweifelt dürfte hier eine doppelte Bildung von Flussspath stattgefunden haben, indem höchst wahrscheinlich zuerst die Octaëder entstanden waren, und später, vielleicht sehr lange nachher, die andere Gestalt sich darüber gelagert hat, obgleich an dem vorgelegten Stück ein derartiges Uebereinanderliegen allerdings nicht mit voller Sicherheit nachzuweisen ist.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

G. Rose. Beyrich. Roth.

---

3. Protokoll der Juli-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 7. Juli 1858.

Vorsitzender: Herr v. Carnall.

Das Protokoll der Juni-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Eingegangen ist ein Sendschreiben der Wetterauer Gesell-

schaft für die gesammte Naturkunde, d. d. Hanau den 5. Juni 1858, mit der Anzeige, dass diese Gesellschaft am 11. August d. J. zu Hanau die Jubelfeier ihres 50jährigen Bestandes festlich begehen werde. Der Vorsitzende beantragt, dass der Wetterauer Gesellschaft von Seiten der Deutschen geologischen Gesellschaft ein Beglückwünschungsschreiben übersendet werde, und übernimmt die Abfassung desselben.

Für die Bibliothek der Gesellschaft sind eingegangen:

A. Als Geschenke:

Essai d'Orographie jurassique. Oeuvre posthume de Jules Thurmann. Mit einem Bildniss des verstorbenen Verfassers als Geschenk eingesendet von Herrn Jules Marcou.

Jules Marcou: *Geology of North America. Zurich* 1858.

Jules Marcou: *Le Jura. Lettre, adressée au Docteur* Albert Oppel. — Separatabdruck.

Jules Marcou: *Notes pour servir à une description géologique des montagnes rocheuses. Genève* 1858. — Separatabdruck.

Jules Marcou: *Geological Map of New Mexico* und *Carte des Etats-Unis de l'Amérique-Nord pour servir aux observations géologiques par* W. Maclure. — Besondere Abdrücke zweier Karten aus dem Werke über die Geologie von Nord-Amerika.

C. v. Ditmar: Ein paar erläuternde Worte zur geognostischen Karte Kamtschatka's. — Separatabdruck.

C. v. Ditmar: Ueber die Koräken und die ihnen sehr nahe verwandten Tschuktschen. — Separatabdruck

B. Im Austausch gegen die Zeitschrift:

Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt und des mittelrheinischen geologischen Vereins. Erster Jahrgang No. 1 bis 20. Mai 1857 bis Mai 1858.

Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. 14ter Jahrgang. Zweites und drittes Heft.

Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland. 17. Band. Zweites Heft.

Archiv für Landeskunde in den Grossherzogthümern Mecklenburg. 8ter Jahrgang. Viertes und fünftes Heft.

The Quarterly Journal of the Geological Society. Vol. XIV. Part. 2.

Société des sciences naturelles du Grand-Duché de Luxembourg. Tome IV. Année 1855—1856.

Bulletin de la société géologique de France. Deuxième série. Tome XIV. Feuilles 39—45. *Tome XV. Feuilles* 1—6.

Herr G. Rose sprach über das Vorkommen des Kalkspaths und Aragonits in der organischen Natur als Fortsetzung seiner früheren Untersuchungen über die heteromorphen Zustände der kohlensauren Kalkerde.

Herr Beyrich gab Nachricht über eine von Herrn Göppert aus Breslau eingesendete Mittheilung, dass von demselben in den Graptolithen-führenden silurischen Schiefern zu Herzogswalde bei Silberberg neuerlich Reste einer Pterygotus-Art aufgefunden seien. Ein von Herrn Göppert gleichzeitig gesendetes Probestück wurde vorgelegt.

Derselbe zeigte ein zu Rüdersdorf im Schaumkalk des Muschelkalkes neu aufgefundenes Exemplar des *Ammonites dux* vor und berichtete, dass gegenwärtig das zu Rüdersdorf in früherer Zeit zu Tage abgebauete Gyps-Lager im Liegenden des Muschelkalks durch unterirdischen Abbau der Beobachtung wieder zugänglich gemacht sei. Im Hangenden des Gyps-Lagers finden sich bläuliche und graue Kalkmergel, welche ganz erfüllt sind mit Schalen der im Muschelkalk zu Rüdersdorf fehlenden *Myophoria Goldfussii*, begleitet von seltenen Lingula-Resten; man kann diese Schichten auch ihrer Lagerung nach dem durch dieselbe Muschel-Art charakterisirten sogenannten Rhizocorallium-Dolomit bei Jena vergleichen.

Herr Ewald sprach über ein von ihm beobachtetes Vorkommen eines Kalksteins mit Korallen und Nerineen in der Gegend westwärts von Magdeburg mitten in dem Magdeburgischen Schichten-Profil an einer Stelle, wo zwischen Muschelkalk und paläozoischem Gebirge nur bunter Sandstein zu erwarten wäre.

Derselbe berichtete, dass kleine Posidonien, wie sie zuerst in unterem bunten Sandstein im Rogenstein aufgefunden wurden, neuerlich auch von ihm im oberen bunten Sandstein beobachtet seien. Bei Drosa, zwei Meilen nordwestwärts von Köthen, finden sich Letten, mit welchen ein dem Bernburger gleichender weisser Sandstein wechsellagert, ganz erfüllt von solchen kleinen Posidonien.

Der Vorsitzende legte eine Anzahl Fragmente von Geweihen vor, welche auf der, in der Gegend von Kieferstädtel belegenen Eisensteinförderung des Herzogs von Ratibor zwischen den Eisensteinen gefunden und ihm durch den Herrn Bergver-

walter Brockmann mitgetheilt worden sind; dabei bemerkte der Redner, dass zwar vor Jahren ein solches Fragment in jener Gegend gefunden wurde, man aber damals vermuthete, dass es über den, die Eisensteine führenden Schichten im Diluvium gelegen habe; eine Annahme, zu der man um so geneigter war, als diese Schichten noch für jurassisch gehalten wurden. In der neuen Auflage der geognostischen Karte von Oberschlesien, wegen welcher sich Redner auf seine in früheren Sitzungen der Gesellschaft gegebenen Erläuterungen bezog, ist das Thoneisensteingebirge der Kieferstädtler Gegend als tertiär angegeben und der vorliegende Fund beweist die Richtigkeit dieser Altersbestimmung. Unter den Geweihstücken fand sich auch ein gebogener, scharfer und spitzer Zahn, welcher noch einer Bestimmung bedarf. Die Sachen sollen Herrn Dr. Hensel zugestellt werden, um sie näher zu untersuchen, bis wohin weitere Mittheilung vorbehalten bleibt.

Ferner legte der Vorsitzende 3 ihm von dem Hüttenmeister Abt zu Malapane übergebene Bruchstücke von feinkörnigem halbirten Guss- (Roh-) Eisen vor, welches auf dortiger Hütte bei Holzkohlen erblasen ist. Dieselben sind von dem Kranze eines aus dem Hohofen abgegossenen Rades; in diesem zeigte sich in der Nähe eines Radarmes eine Blase, in welcher das Eisen theils in rundlichen Bildungen, theils in deutlichen Krystallen hervortritt; die letzteren sind kleine Octaëder mit vollkommen ausgebildeten glatten Flächen, während die übrige Innenwand der Druse mit einem geflossenen, schimmernden Ueberzuge von etwas lichterer Farbe bedeckt ist. Die Krystalle scheinen aus demselben Roheisen zu bestehen, wie die umgebende ganze Masse.

Herr Rammelsberg sprach über die Zusammensetzung des Uralits und das Verhalten dieses Minerals zur Hornblende. Die Analyse ergiebt, dass die Masse des Uralits Hornblende ist, welche, wie schon Bischof gedeutet hat, durch Umwandlung auf nassem Wege aus Augit entstanden sein könnte. Ferner sprach derselbe über das Verhalten des Asbestes zu Hornblende und Augit und über die Zusammensetzung des Alaunsteins von Tolfa und aus Ungarn.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

v. Carnall. Beyrich. Roth.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1857-1858

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: Verhandlungen der Gesellschaft. 223-230